

Nick Kratzer

Arbeit im Umbruch – Zeit im Übergang

Werkstattgespräch 4 „Gesellschaft im Betrieb“
am 9./10. Mai 2006 in Göttingen

Gliederung

.....

1. Zeit als Kategorie der Berichterstattung
2. Arbeit im Umbruch: Entwicklungstendenzen der betrieblichen Arbeits(zeit)organisation und der Arbeitszeit
3. Zeit im Übergang: Entwicklungstendenzen von Arbeit und Lebensweisen
4. Ausblick: Anforderungen an Berichterstattung

1. Zeit als Kategorie der Berichterstattung I

.....

- > Zeit als „Fundamentalkategorie“: Er-Leben *in* der Zeit und *als* Zeit, Gestalten *von* Zeit.
- > Wesentliche Ansatzpunkte der Berichterstattung:
 - Zeit als zentrales „Medium“ des Verhältnisses von Arbeit und Lebensweisen
 - Zeitmuster: Zeitverwendung im Kontext von Erwerbsarbeit und Haushalt
 - Gesellschaftliche Zeitarrangements im Wandel: Umbruch des industriellen Zeitarrangements?

Das „industrielle“ bzw. „fordistische“ Zeitarrangement als „historischer“ Bezugspunkt der Berichterstattung

.....

- > Durchsetzung betrieblich organisierter Lohnarbeit als „Normalform“ der Erwerbsarbeit
- > Kollektive Regulierung der Arbeitszeit auf überbetrieblicher Ebene
- > „Entwickelte“ Ausdifferenzierung in eine Arbeitswelt und eine Lebenswelt:
 - Institutionelle (soziale, zeitliche und räumliche) Trennung und Abgrenzung von Arbeitswelt und Lebenswelt
 - Ausdifferenzierung der jeweiligen Eigenlogiken
- > Anhaltende Tendenz der Arbeitszeitverkürzung bei gleichzeitiger Verdichtung der Arbeitszeit (Intensivierung)
- ▶ Die betriebliche Organisation der Arbeit(szeit) als ein zentraler „Taktgeber“ gesellschaftlicher Zeitstrukturen

Zeit als Kategorie der Berichterstattung - Thesen

.....

- > Gegenwärtig ist ein tiefgreifender Wandel gesellschaftlicher Zeitarrangements zu beobachten. Dieser Wandel ist das Ergebnis von weitreichenden Veränderungstendenzen in *Arbeits- und* Lebenswelt bzw. deren Wechselwirkungen.
- > Die Dynamik des gegenwärtigen Wandels gesellschaftlicher Zeitarrangements geht nicht allein, aber ganz wesentlich auf Umbrüche der betrieblichen Organisation von Arbeits(zeit) zurück.
- > Die Beobachtung von Umbrüchen der betrieblichen Arbeits(zeit)organisation ist damit zugleich ein Blick auf den Wandel gesellschaftlicher Zeitarrangements

2. Arbeit im Umbruch: Entwicklungstendenzen der betrieblichen Arbeits(zeit)organisation und der Arbeitszeit I

.....

Entwicklungstendenzen der Arbeits(zeit)organisation – Wandel der Rahmenbedingungen:

- > Knappe(re) Personalkapazitäten, wachsender Kostendruck und dynamischere Markt- und Kundenanforderungen
- > Veränderte Bedeutung der „Zeit“ in der betrieblichen Organisation: Von der Zeitmenge zum „richtigen Zeitpunkt“ und zur Gleichzeitigkeit?
- > Verschiebung der Regulierungsebenen: „Verbetrieblichung“ und Aushandlung auf der Arbeitsebene
- > Neue Prinzipien der Steuerung von Arbeit:
 - Indirekte Steuerung: Von der Fremd- zur Selbststeuerung
 - Zeit und Leistung: Vom Arbeitsaufwand zur Ergebnisorientierung
 - Flexibilisierung: Von der standardisierten zur „anforderungsgerechten“ Arbeitszeit

Arbeit im Umbruch: Entwicklungstendenzen der betrieblichen Arbeits(zeit)organisation und der Arbeitszeit II

.....

Arbeitszeitorganisation im Umbruch – Thesen:

- > Vermarktlichung: Dominanz von Markt- und Kundenanforderungen
- > Individualisierung: Die individuelle Arbeitszeit als Bezugspunkt der flexiblen Arbeitszeitorganisation
- > Subjektivierung: Beschäftigte als (Co-)Manager der Arbeits(zeit)organisation

Arbeit im Umbruch: Entwicklungstendenzen der betrieblichen Arbeits(zeit)organisation und der Arbeitszeit III

.....

Entwicklungstendenzen der Arbeitszeit

- > Die Arbeit wird nicht nur zeitlich flexibler, sondern auch intensiver – und länger: „Stress“ und „Mehrarbeit“ nehmen zu
- > Stagnation und Trendumkehr bei der (tariflichen) Arbeitszeitverkürzung
- > Wachsende Diskrepanz zwischen den vertraglich vereinbarten und den tatsächlichen Arbeitszeiten
- > Pluralisierung und Polarisierung der Arbeitszeiten
- > Arbeitszeitwünsche: Weiter große Bedeutung der „Normalarbeitszeit“

3. Zeit im Übergang: Entwicklungstendenzen von Arbeit und Lebensweisen I

.....

Gesellschaftliche Zeitarrangements im Übergang

- ▶ Die gegenwärtige Entwicklung ist uneindeutig, widersprüchlich – und konfliktreich, z.B.
 - Wachsende Probleme der Vereinbarkeit von Arbeit und Leben
 - Nebeneinander von unerwünschter Zeitnot und unerwünschtem Zeitwohlstand
 - Individuelle Gestaltungsmöglichkeiten, aber keine Gestaltungsfreiheit?
 - Institutionelle Verschränkung: Kolonialisierung, neue „unsichtbare“ Grenzen
 - Komplexere Beziehungen zwischen Regulierung/Organisation und individuellem Zeithandeln;
 - Individualisierung der Verhältnisse von Arbeit und Lebensweisen – Privatisierung der Konflikte
 - ▶ Neues Produktionsmodell - aber kein neues Reproduktionsmodell?
 - Ungleichzeitigkeit oder Ungleichgewicht?
-

4. Ausblick: Anforderungen an Berichterstattung

.....

- > Konkrete Anforderungen: Messung von „Zeitwohlstand“, „Zeitsouveränität“ ... Messung von „Mehrarbeit“ bei Lebensarbeitszeitkonten ... Beobachtung der Veränderung von Zeitmustern im Längsschnitt ...
- > Dauerbeobachtung: Gesellschaftliche Zeitarrangements wandeln sich nur langsam
- > Grenzen der Beobachtbarkeit pluralisierter Zeitmuster?
- > Grenzen bisheriger Berichtssysteme: Verbindung quantitativer und qualitativer Befunde